



Fotos: Jörg Lange

Alle Jahre wieder Budenzauber. Glühwein, Bratwurst, Lebkuchen, gebrannte Mandeln, Crepes und Lebkuchen für den Magen, Lichterketten, Weihnachtssterne, „White Christmas“ und „Last Christmas“ fürs Gemüt, Holzgeschnitztes aus dem Erzgebirge, Selbst-Gesticktes und – Gestricktes, Kunsthandwerk und Sammeltasse, Krippen-Kunst und Kerzen für den Gabentisch. Die Lust der Deutschen an weihnachtlicher Romantik ist ungebrochen. Das Bedürfnis nach der heilen Welt „der guten, alten Zeit“ – die es so nicht gab – scheint umso stärker zu wachsen, je mehr Krisen die Welt durchschütteln. Traditionelles Handwerk und nostalgisches Allerlei feiern am Jahresende fröhlich Auferstehung im Gedränge. Warum auch nicht: Weihnachtsmärkte sorgen auf ihre ganz besondere Art für festliche Stimmung.

Glühwein und Gedränge

Das Städtedreieck hat auch zur Weihnachtszeit viel zu bieten

Die können wir am Ende dieses Jahres allemal gut gebrauchen. Auch im Bergischen. Als einer der Sterne unter den Weihnachtsmärkten in der Region leuchtet seit 30 Jahren an jedem 2. und 3. Advent – dieses Jahr sind es die Wochenenden 6./7. Dezember und 13./14. Dezember, jeweils von 11 bis 19 Uhr – der abendliche Himmel über Schloss Lüntenbeck. „Wir haben jedes Jahr rund 20.000 Besucher“, verkündet Antonia Dinnebieer von der Dinnebieer Verwaltungs GmbH, „und auch diesmal wird's wieder richtig schön romantisch.“ Sie verspricht, dass über 100 Stände im und um den Schlosshof aufgebaut sein werden. Die historischen Gebäude schafften eine ganz besondere Stimmung, die durch einige spezielle Aktionen noch hervorgehoben werde. So werde der „Kiepenkasper“ auftreten und speziell bei den Kindern mit

seinem Kasperle-Theater für Spaß und Spannung sorgen, ferner werden Yoga-Märchen erzählt werden, und – so fügt Dinnebieer hinzu – vielleicht gibt's auch eine Überraschung durch die Wuppertaler Bühnen. Wie bereits auf den Weihnachtsmärkten zuvor wird für beinahe jeden Geschmack etwas zu finden sein: Dekoratives, wie Keramik, Schmuck, Filz und Schiefer sowie Köstliches, darunter Waffeln, Punsch und Pfannkuchen. Den zweiten Weihnachtsmarkt auf einem Schloss im bergischen Städtedreieck findet der Nostalgiker in Solingen: Romantischer Weihnachtsmarkt Schloss Grünewald. Er findet dieses Jahr zum fünften Mal statt (19. bis 21. Dezember, Freitag von 14 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 20 Uhr) und hat sich zu einem Anziehungspunkt für Jung und Alt entwickelt. „Diesmal stellen wir zusätzliche Parkplätze inklusive Shuttle-Transfer bereit“, kündigt Organisa-

torin Anke Peters an. 110 Kunsthandwerker haben sich angesagt; Schmied und Narrenkai seien wie auch schon im letzten Jahr wieder mit dabei. Mittelalterliches Flair herrsche vor; so werden auch „gar manche mittelalterliche Speise angeboten“, wie Fleischspieße und heißer „Met“ (Honigwein). Düfte aus Zimt, Glühwein, Sternanis und heißem Apfelpunsch ziehen von der Weihnachtsbäckerei hin in die Nasen der Besucher und lassen ihnen das Wasser im Mund zusammenlaufen. Währenddessen können sich die Augen nicht satt sehen an dem Lichtermeer von 1.000 Leuchten und Fackeln. Als besondere Attraktion gelte für die Kinder das „Wunschzettel-Zelt“: Es stehe mitten im Wald und sei ganz mit Kerzen illuminiert. „Wer seine geheimsten Wünsche loswerden will, kann sie dort aufschreiben und mit ‚Mondstaub‘ auf die Reise schicken.“ Mit einem weihnachtlichen Schloss kann



Glühwein und

Remscheids Innenstadt nicht aufwarten, aber mit einem schmucken Rathaus, davor einer glatten, weißen Eisbahn mit 600 Quadratmetern Fläche, umsäumt von den bunten Buden eines Weihnachtsdorfes. Wie Andreas Meike vom Remscheider Stadtmarketing dem Remscheider General-Anzeiger mitteilte, werden die rund 33 Buden des Weihnachtsdorfes vom 27. November bis 23. Dezember ihre Läden offenhalten. Wer bereits im letzten Jahr von Bude zu Bude gewandert ist, vor sich den Duft weihnachtlicher Leckereien in der Nase, hinter sich das Lachen und fröhliche Kreischen der Menschen, die sich mehr oder weniger gelenkig aufs Eis wagen, vermischt mit dem Knirschen der Kufen, der wird sich das auch dieses Jahr nicht entgehen lassen. Wobei die Schlittschuh-Jünger bereits drei Tage früher (also ab Montag, 24. November) eine kesse Sohle aufs eisglatte Parkett legen können. Das wird nunmehr dank neuer Technik auch möglich sein, wenn der Winter sich verschämt aus dem Staube machen sollte, um einem „warmen Herbst“ das Feld zu überlassen. Natürlich wird's erst bei Eiseskälte richtig gemütlich.

Wie auch immer, es wird heimelig werden. Längst vergessen geglaubte Erinnerungen werden wieder auftauchen; Bilder aus der Kindheit von klirrendem Frost, eisig verkrus-

seten Schlittschuhen (zum Anschnallen!), blau gefrorenen Lippen und vielen blauen Flecken am Körper, von der stets zufrierenden Nase der kleinen Schwester, die nur mühsam frei zu halten war, und davon, abends am Küchentisch eine heiße Tasse Kakao zu trinken und daran die klammen Finger langsam aufzuwärmen. Jetzt wissen wir endlich, warum Weihnachtsmärkte so beliebt sind. Glühwein, Waffeln und Bratwurst schmecken natürlich in einer solchen Atmosphäre besonders gut. Neben diesen Leckereien, freute sich Andreas Meike gegenüber dem Remscheider Lokalblatt, gebe es auch das dazugehörige Warenangebot wie handgesiedete Seifen, Honig, Kerzen, Schmuck und Holzspielwaren.

Auch der aus den vergangenen Jahren bekannte Mittelalterteil mit einer Echttierkrippe - streicheln erlaubt - werde wieder aufgebaut. Sogar ein Anbieter aus Jerusalem mit Olivenholzschnitzereien werde dabei sein. Remscheids Oberbürgermeisterin Beate Wilding kündigt auf der Internet Seite www.weihnachtsdorf-remscheid.de ferner „eine weihnachtliche Kindereisenbahn“ an. Bei allen Glühweinständen gibt es ferner die Remscheider Weihnachtstasse zu kaufen; die Glühweinpyramide wird der Anziehungspunkt aller Liebhaber des schnell für warme Füße sorgenden, aromatischen Schlürffe-

tränkes werden. Offensichtlich kommt kein Stadtteil im Bergischen an einem Weihnachtsmarkt vorbei. Recht so. Der Lüttringhauser Einzelhandel stimmt am Freitag, 5. Dezember, „im Dorf“ zum 12. Mal auf Weihnachten ein; in Lennep gibt's einen ideellen Weihnachtsmarkt der Evangelischen Kirchengemeinde am Sonntag, 7. Dezember, und den Lennep Weihnachtstreff vom Mittwoch, 12. Dezember bis Sonntag, 21. Dezember. Am Sonntag, 14. Dezember, findet ein ideeller Weihnachtsmarkt der Stadtkirchengemeinde Remscheid rund um die Stadtkirche statt.

Auch Wuppertal-Elberfeld wird wieder strahlen: Der Elberfelder Lichtermarkt öffnet vom Montag, 24. November bis zum Sonntag, 28. Dezember; Sonntag bis Freitag von 11 Uhr bis 20 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 20 Uhr. An rund 100 Lichtermarktständen kann der Besucher vom Glühwein, heißen Maronen und Dresdner Christstollen naschen und dabei ersteinen, was man an Weihnachten nun mal so braucht: handgeschnittene Krippen, Bienenwachskerzen und Räucher-Männlein aus dem Erzgebirge, kuschelige Schals und glitzernden Baumbestand. Beleuchtet von großen Weihnachtsbäumen in den Farben blau, rot und grün, gelb-goldenen Zuckerfritz, Minna Knallenfalls und Bergischer Löwe sowie pink-blau-



Gedränge



Alle Jahre wieder locken im Städtedreieck zahlreiche Weihnachtsmärkte

em Jubiläumsbrunnen wird der Lichtermarkts-Besucher nach entsprechendem Glühweingenuss nur noch bunte Sterne sehen und sich angesichts der quicklebendigen Schafe, Ziegen, Gans und Esel der Krippe auf dem Von-der-Heydt-Platz verwundert die Augen reiben: wilde Tiere mitten in der Stadt?

Die kleinen Tierliebhaber werden sich schwerlich vom Streicheln loseisen können, es sei denn, Mama und Papa führen sie zu Mini-Kettenflieger, Dampfeisenbahn und Kinderkarussell. Wer es ein wenig beschaulicher liebt, der fühlt sich auf dem Weihnachtsmarkt in Wuppertal-Barmen wohl. Organisiert von den Wuppertaler Schaustellern strahlt dieser Weihnachtsmarkt seit über 50 Jahren mehr vorweihnachtliche Ruhe denn Rummel aus. In der Zeit vom 24. November bis 23. Dezember, bildet der Barmer Weihnachtsmarkt vor der Kulisse des Rathauses eine eigene kleine Stadt aus rot-grünen Buden. Die lukullischen Genüsse sind Standard: Glühwein und Bratwurst vorneweg, danach Poffertjes und Bergische Reibekuchen und zum Nachtschiff gebrannte Mandeln. Das Besondere ist der große Adventskalender: Täglich um 16 Uhr kommt im Dezember der Nikolaus und öffnet ein Törchen. Dessen Inhalt wird unter den anwesenden Kindern verlost.

Wer über Weihnachten nicht nur bummeln will, der kann sich auch mitten in den Trubel stürzen: In der Remscheider Klosterkirche steigt am 23. Dezember um 20 Uhr das „Soul Shake Christmas Special“ mit der Jim-Rockford Band. In Wuppertal lädt die Villa Media ein zu ihrer Christmas Party. „Wie in den vergangenen Jahren die schönste Party des Jahres am heiligen Abend“, versprechen die Organisatoren. Partyzeit: 24. Dezember ab 22 Uhr, Ende offen. Zum Ausruhen danach geeignet ist das Weihnachtskonzert am 26. Dezember 18 Uhr, im Remscheider Theo Otto Theater. „Merry Christmas - Eine weihnachtlich-musikalische Reise von Klassik bis Gospel“ unternehmen Gospel-Chöre von Remscheid, das Jugendorchester Remscheid und die Bergische Symphoniker. Die Solinger können dieses Konzert am gleichen Tag bereits um 11 Uhr in ihrem Theater und Konzerthaus verfolgen. Wem das alles nicht reicht, der kann sich natürlich auf die eigene Suche machen in der Region. Da gibt's noch so manches zu entdecken.

Bernd Geisler